

Die Tagesheimstätten für Kriegerwaisen und die Jugend-erziehung.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des behandelten Themas bringen wir nachstehend die Rede, die Feldbischof Bjelik am Samstag den 27. d. bei der Eröffnung des „Zitapavillons“ der Tagesheimstätten für Kriegerkinder und Kriegerwaisen gehalten hat. Der Feldbischof führte aus:

Eingedenk der Wahrheit, daß an Gottes Segen alles gelegen ist, haben wir diese neue Tagesheimstätte, welche eble Herzen den Kriegerwaisen und -Kindern errichtet haben, dem Schutze Gottes empfohlen. Es sei mir gestattet, die nun vollzogene Weihe mit einigen wenigen Herzensworten zu begleiten. Eine der größten Sorgen und Aufgaben für Staat und Gesellschaft ist wohl die: unsere Zukunft, unsere Hoffnung: die Jugend, die Kinder vor den verderblichen Folgen zu schützen, mit denen der Krieg die Familien der Eingekückten bedroht. In diesen eminent patriotischen Liebesdienst hat sich auch der Verein der Tagesheimstätten für Kriegerwaisen und -Kinder gestellt, bisher großes geleistet. Nicht allein der einsamen Frau des Soldaten die materielle Sorge um die Kinderschaar abzunehmen, sondern die Jugend zu retten und zu erziehen, hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht.

Ja, die Jugend bewahren vor den sie bedrohenden Gefahren und sie hinanzuführen die steilen Höhenpfade der Tugend und Frömmigkeit; die jugendlichen Seelen erfüllen mit reinen, edlen, himmelstrebenden Gedanken; die zarten Gemüter beglücken mit dem Sonnenschein wahrer Lebensfreude; die jugendlichen Herzen entflammen mit Liebe zu Gott, zum Thron und zum Vaterland — das ist der Kern der Lebensarbeit und Lebensaufgabe jedweder Jugendfürsorge und Jugend-erziehung. Ein herrliches Ideal! Wie kann es erreicht werden? — Nicht durch Strafen und Belohnungen, dies ist möglich nur durch die Religion! Je tiefer der Grund, desto fester das Gebäude; da aber nichts tiefer gegründet ist als der Glaube, so muß sich auch die Idee der Jugendrettung und Erziehung über diesem festen Grund erheben. Wie wichtig und notwendig die Religion für Bildung und Erziehung der Jugend ist, welche veredelnden Einflüsse sie auf Herz und Gemüt ausübt, welche mächtige Beweggründe diese für das Pflichtbewußtsein, die Treue zu Thron und Vaterland bietet, wie fördernd und ausschlaggebend das religiöse Pflichtbewußtsein auf die Charakterbildung einwirkt, beweist die Geschichte und die Ueberzeugung aller ernst- und einsichtsvollen Pädagogen. Dieser Ueberzeugung schließt sich nun auch das hochverehrte und hochverdiente Vereinspräsidenten dadurch an, daß es die neue Tagesheimstätte kirchlich weihen ließ, und bekundet, daß es die anvertrauten Kinder an der Hand der Religion leiten und erziehen lassen will und muß, wie es die Dankeschuld an die Krieger erfordert, die ihr Teuerstes, ihres Kinder, nicht nur materiell versorgt, sondern auch in der Religion ihrer Väter geleitet und erzogen wissen wollen. Und für diese hehre Aufgabe erbitten wir dem Verein Gottes Hilfe und Gottes Beistand und begrüßen mit Freude die Errichtung und Eröffnung dieser neuen Heimstätte und begleiten sie mit unseren herzlichsten Segenswünschen. Und was diesen Tag zu einem unvergeßlichen gestaltet, das ist die huldreichste Teilnahme Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Annunziata in Vertretung Ihrer Majestät an diesem heutigen Feste. Möge der Allmächtige Ihrer Majestät, unserer teuersten Landesmutter, all ihre Liebe und Fürsorge „um das Kind“, möge Er der durchlauchtigsten Vertreterin all ihre Guld und den edlen Wohltätern, die mit Wort und Tat zur Errichtung dieser Stätte beigetragen haben, all ihre Wohltaten reichlichst lohnen. Möge die himmlische Mutter die Kriegerwaisen und -Kinder und diese Heimstätte unter ihren besonderen Schutz nehmen und zu einem segensreichen Gedeihen führen!